

# Seyed M. Marandi: Iran eröffnet das Feuer auf amerikanische Kampffjets

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Seyed

Hallo zusammen.

## #Nima

Heute ist Dienstag, der sechszwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Herzlich willkommen zurück.

## #Seyed

Hallo Nima, vielen Dank, dass ich wieder in deiner Sendung sein darf. Es ist mir immer eine große Freude.

## #Nima

Lassen Sie mich mit dem beginnen, was gestern passiert ist. Wir hatten zwei Seiten, die aufeinander geschossen haben – die Vereinigten Staaten und Iran. Und es scheint, dass alles mit einem amerikanischen Angriff auf iranische Boote begonnen hat. Was ist gestern passiert, Professor?

## #Seyed

Es war tatsächlich in der Nacht davor, also vorgestern Nacht. Die Amerikaner haben zwei kleine Marineschiffe bombardiert. Ich glaube, auf jedem waren zwei Männer, und sie haben vier Soldaten, vier Wachleute, getötet. Es war völlig unprovokiert, und sie befanden sich in iranischen Hoheitsgewässern. Es gab keinerlei Rechtfertigung dafür. Die Amerikaner haben wohl angedeutet, dass es etwas mit Minen zu tun gehabt hätte, aber die Schiffe waren gar nicht in einem Gebiet, in dem Minen eine Rolle gespielt hätten oder nötig gewesen wären. Es war iranisches Territorium, also ist das wirklich merkwürdig. Und wir sehen sehr unterschiedliche Signale aus den Vereinigten

Staaten. Die Iraner haben reagiert, sie haben Raketen abgefeuert. Und außerdem, glaube ich, wurde vor ein paar Stunden ein Schiff vor der Küste Omans getroffen, außerhalb des Persischen Golfs – möglicherweise als Reaktion auf die amerikanische Aggression.

Aber der Punkt ist, dass wir aus den Vereinigten Staaten widersprüchliche Signale bekommen. Einerseits haben wir all diese Botschaften gesehen. Zuerst gab es Flexibilität von amerikanischer Seite, und das Abkommen ist, meiner Meinung nach, ein gutes Abkommen für den Iran. Dann kam aber viel Gegenwind in den USA, und Trump fing an, all diese verrückten Tweets zu schreiben, die – wenn er es ernst gemeint hätte – bedeutet hätten, dass das Abkommen völlig untergraben wäre. Nach meinem Verständnis am Verhandlungstisch hatten seine Tweets oder seine Beiträge in den sozialen Medien aber nichts mit dem zu tun, was dort tatsächlich passiert ist. Aber die letzten, ich weiß nicht, fünf Prozent, oder die letzten Teile, sind nach meinem Verständnis eingefroren. Sie sind jetzt seit ein paar Tagen blockiert.

Dann kam dieser Angriff, und es ist völlig unklar, warum die Vereinigten Staaten versuchen – also, zuerst einmal, sie haben vier Menschen getötet. Vier Familien haben ihre jungen Söhne verloren. Und es ist unklar, warum sie das tun, warum sie das getan haben. Und dann hat das israelische Regime natürlich wieder gesagt, dass es Beirut mit Teppichbomben angreifen und alle Wohnblocks zerstören will. Man würde denken, dass es im Westen Empörung geben müsste. Aber der Westen hat sich wirklich selbst entlarvt. Da ist immer die Rede von Menschenrechten und all diesem Gerede, dieser Fassade, die wir jahrzehntelang gehört und gesehen haben – das ist alles weg. Aber Netanjahu will den Krieg im Libanon ausweiten, viel umfassendere Luftangriffe auf zivile Ziele durchführen, um den Waffenstillstand zu zerstören.

Das erinnert uns – oder sollte uns alle daran erinnern – was während der ersten Waffenruhe passiert ist. Nach den Kämpfen, kurz vor den Gesprächen in Islamabad, gab es eine Vereinbarung: Schiffe, die mit den Ländern verbunden waren, die die Vereinigten Staaten gegen den Iran unterstützten – also die Saudis, die Emiratis, Katar, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate – durften auslaufen. Eine der Bedingungen war jedoch eine regionale Waffenruhe, auch im Libanon. Und kaum war dieses Abkommen unterzeichnet und verkündet, begann Netanjahu damit, Städte in Beirut flächendeckend zu bombardieren. Er tötete Hunderte von Menschen in zehn Minuten. Es ist wirklich unglaublich, wenn man darüber spricht – und wie der Westen das einfach geschehen lässt, während westliche Journalistinnen und Journalisten schweigen.

Es ist einfach unglaublich, wie sich die Erzählung im Westen verändert hat – wie sie früher war und wie sie jetzt ist, wenn es um das israelische Regime geht. Aber so oder so, er hat damals den Waffenstillstand zerstört. Wenn er die Kämpfe gestoppt hätte, dann wären wir heute nicht in dieser globalen Wirtschaftskrise, in der wir uns befinden. Denn der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus wäre damals gestiegen. Das war vor etwa anderthalb Monaten, etwas mehr als das. Und im Moment sieht es so aus, als wolle er dasselbe wieder tun. Daraufhin haben die Iraner reagiert und gesagt, dass, wenn er das macht, der Friedensprozess, also die Verhandlungen, gestört oder ganz gestoppt werden. Und genau da stehen wir jetzt.

Und dann, auf der anderen Seite, hat Trump einen Beitrag in den sozialen Medien veröffentlicht – ich bin sicher, darauf wollen Sie gleich zu sprechen kommen – in dem er über das Atomprogramm des iranischen Regimes spricht. Und er sagt, anstatt zu fordern, dass das angereicherte Uran in die Vereinigten Staaten gebracht werden muss, spricht er über Alternativen. Nun, Iran verhandelt darüber im Moment noch nicht mit den Vereinigten Staaten. Das Thema wurde nach der ersten Phase erst einmal beiseitegelassen. Wenn die erste Phase erfolgreich verläuft, wenn also die sechzig Tage umfassenden vertrauensbildenden Maßnahmen umgesetzt werden, dann wird es Verhandlungen geben. Dabei geht es um die Sanktionen gegen Iran, die sehr weitreichend sind – und viele davon sind in den Vereinigten Staaten Gesetz, weil sie vom Kongress und vom Senat verabschiedet wurden.

Und natürlich das Atomprogramm. Aber das wird später Thema sein. Jetzt haben wir erst mal die Herausforderung, dass die USA die Iraner provozieren, indem sie iranische Seeleute töten, und dass das israelische Regime unschuldige Zivilisten abschlachtet, um den Waffenstillstand zu sabotieren. Es ist also völlig unklar, was passieren wird. Niemand weiß es. Alle sagen nur, wir müssen abwarten und sehen, was geschieht. Man kann nicht mal sagen, das wird wahrscheinlich so kommen oder so. Es ist einfach zu undurchsichtig. Zu neblig. Man kann kaum durch den Nebel sehen.

## **#Nima**

Ja. Die iranische Reaktion, wie wir von den Revolutionsgarden erfahren haben, war, dass sie eine MQ-9-Drohne abgeschossen haben. Außerdem haben sie auf eine weitere Drohne, eine RQ-4, und auf eine F-35 gefeuert. Es scheint also, dass sich die F-35 in der Region befindet. Wird hier das iranische Luftabwehrsystem getestet, um herauszufinden, wo genau die Luftabwehr stationiert ist, oder um zu sehen, was in der Nähe des Persischen Golfs, also in der Nähe der Straße von Hormus, passiert? Welche Fähigkeiten hat die iranische Armee, beziehungsweise die Revolutionsgarden, wenn es um die Luftverteidigung und die Weiterentwicklung des iranischen Luftabwehrsystems geht?

## **#Seyed**

Also, klar, das ist ein Teil davon. Aber sie haben tatsächlich vier Menschen getötet. Vier Menschen wurden zu Märtyrern. Es geht also noch weiter als das. Darüber hinaus haben sie keinen größeren Schaden angerichtet. Ich meine, als sie sagten, sie hätten Raketen auf Abschussrampen und so weiter abgefeuert – das war alles nicht wirklich ernst. Im Grunde war es so: Die Iraner haben Raketen auf sie abgefeuert, nachdem sie diese vier Seeleute getötet hatten, und dann haben sie zurückgeschossen. Und heute wurde ein Schiff vor der Küste von Oman getroffen. Ich weiß nicht genau, was auf diesem Schiff war, aber ich denke, es war ein Handelsschiff. Ich vermute, das hatte wahrscheinlich etwas mit den Vereinigten Arabischen Emiraten zu tun. Aber wie auch immer...

## **#Nima**

Es war ein Öltanker, Professor.

## **#Seyed**

Für welches Land? Die Vereinigten Arabischen Emirate. Ja, aber wahrscheinlich in der Nähe der Emirate, weil Oman und die VAE ... ja, die liegen ja direkt nebeneinander. Also, Iran würde das nicht tun. Iran hat noch nie etwas angegriffen, das zu Oman gehört. Während des Krieges blieben sie völlig unberührt. Es gab ein paar Drohnen, die Oman getroffen haben, und es war klar, dass sie aus den Emiraten oder aus Saudi-Arabien kamen. Denn Iran hat sehr gute Beziehungen zu Oman. Tatsächlich hat Oman enorm davon profitiert, sich aus diesem Krieg herauszuhalten. Sie haben ausgezeichnete Beziehungen zu Iran und keinerlei Schäden erlitten. Und genau diesen Weg hätten die anderen auch wählen können. Stattdessen haben sie das Gegenteil getan und die Amerikaner unterstützt. Aber wie auch immer, der Punkt ist: Wenn man sich anschaut, was die Amerikaner im Persischen Golf getan haben, und was Netanjahu im Libanon plant und bereits tut, und dann noch Trumps Beiträge in den sozialen Medien, über die ich vorhin gesprochen habe – dann ist es wirklich schwer zu erkennen, wohin das alles führen wird.

Der Parlamentspräsident ist nach Katar gereist, um sicherzustellen, dass im Rahmen dieses Abkommens die Überweisung von rund zwölf Milliarden Dollar von Katar an den Iran tatsächlich stattfindet. Beim letzten Mal, Sie erinnern sich vielleicht, war das Geld in Südkorea festgehalten worden. Dann wurde es nach Katar überwiesen, aber von dort aus nicht an den Iran weitergeleitet. Die Amerikaner waren unehrlich. Die Biden-Regierung war unehrlich und ließ das Geld trotz eines bestehenden Abkommens nicht durch. Sie nutzten Schwächen und Schlupflöcher in der Vereinbarung, um zu verhindern, dass der Iran das Geld verwenden konnte. Diesmal ist die iranische Delegation in Katar, um sicherzugehen, dass es keine Schlupflöcher gibt – und dass das Geld, sobald ein Abkommen steht, falls es eines gibt, zügig an den Iran überwiesen wird.

## **#Nima**

Bevor wir darüber sprechen, möchte ich kurz auf das eingehen, was in Katar passiert ist. Wir haben nämlich erfahren, dass Oman seine Beziehungen zu Iran verbessert – vor allem im Bereich Handel. Der Sultan von Oman hat ein neues Dekret unterzeichnet, das Oman anweist, das Handelsvolumen und die wirtschaftlichen Beziehungen mit Iran auszuweiten. Ich denke, der neue Mechanismus in der Straße von Hormus trägt ebenfalls dazu bei, dass sich diese beiden Länder annähern. Und Iran hat erklärt, dass es keine Maut geben wird. Gestern hat der iranische Außenminister gesagt, es werde kein Mautsystem geben, sondern eine Gebühr – etwas in der Art einer Umweltgebühr oder so ähnlich.

## **#Seyed**

Ja, also es gibt keine Maut, aber es wird eine Gebühr geben. In jedem Fall profitieren sie von jedem Schiff, das dort durchfährt. Aber fast genauso wichtig ist, dass sie kontrollieren können, wer

durchkommt. Denn sie wollen keine amerikanischen Kriegsschiffe durchlassen. Sie wollen keine amerikanischen Schiffe, die Ausrüstung für Marinestützpunkte transportieren, und auch keine israelischen Schiffe, keine Regimeausrüstung oder irgendetwas in der Art. Die Iraner behalten also die Kontrolle über die Straße von Hormus. Sie arbeiten dabei mit Oman zusammen, und die omanische Regierung ist damit einverstanden. Und wie Sie richtig sagen, die Beziehung weitet sich aus. Das Gleiche gilt für Pakistan – und beides geht zulasten der Emirate.

Natürlich ist Dr. Qalibafs Reise nach Katar einerseits dazu da, zu verhandeln und sicherzustellen, dass das Geld – falls es zu einer Einigung kommt – schnell nach Iran überwiesen wird. Aber er ist auch dort, um die Beziehungen zu den Ländern am Persischen Golf zu verbessern. Denn sie haben, abgesehen von Oman und natürlich dem Irak, eine schlechte Entscheidung getroffen, als sie die Vereinigten Staaten unterstützt und ihnen geholfen haben, so viele Iraner zu töten und einen großen Teil unserer Infrastruktur zu zerstören. Der iranische Ayatollah Khamenei hat mehr als einmal betont, dass wir gute Beziehungen zu unseren Nachbarn haben müssen. Und deshalb, da bin ich mir sicher, ist Dr. Qalibaf auch dort, um zu sehen, ob es Wege gibt, die Beziehungen zu den Ländern am Persischen Golf zu verbessern – um sie, zumindest ein Stück weit, von den Vereinigten Staaten wegzubewegen.

## **#Nima**

Gerade eben, kurz bevor wir live gegangen sind, hat das Konto von Ayatollah Mudschtaba Chamenei, dem Obersten Führer des Iran, eine Botschaft veröffentlicht. Darin sagt er: „Ich lade alle islamischen Länder und Regierungen zu Freundschaft und Zusammenarbeit im Guten ein, damit wir gemeinsam Schritte unternehmen können, um den Fortschritt der islamischen Umma und die Lösung der Probleme der islamischen Welt voranzubringen.“ Das ist, meiner Meinung nach, ein neues Konzept, das aus diesem Krieg, aus diesem Konflikt hervorgeht – genau die Lösung, von der der iranische Oberste Führer spricht: eine neue Sicherheitsarchitektur, eine neue Form der Zusammenarbeit, etwas, das Frieden und Wohlstand in die Region bringen soll. Was genau ist das iranische Konzept dahinter, und wie weit wären die Iraner bereit zu gehen, um das zu erreichen?

## **#Seyed**

Nun, das ist etwas, das tatsächlich auch Ayatollah Khameneis Kurs verfolgt hat. Aber ich denke, was die Iraner jetzt denken – und was Ayatollah Seyed Mujtaba Khamenei jetzt denkt – und das ist schon das dritte Mal in kurzer Zeit, dass er über die Nachbarn und die Notwendigkeit besserer Beziehungen gesprochen hat – das Denken ist jetzt, dass diese Länder seit diesem Krieg erkannt haben, dass die Vereinigten Staaten ihnen nichts Gutes tun. Dass die Gefolgschaft gegenüber den USA ihrem Ansehen, ihrer Infrastruktur und ihren Volkswirtschaften enorm geschadet hat. Und vielleicht ist jetzt der Moment, sie davon zu überzeugen, sich nicht völlig zu verändern, denn das sind Länder, deren Führer im Grunde Stellvertreter sind. Ihre Familien gehen in den Westen, sie studieren im Westen, sie verbringen dort ihre Urlaube.

Ich bin mir sicher, es gibt viele Videos von ihren Familienmitgliedern, die im Westen Dinge tun, die sie besser lassen sollten. Aber wissen Sie, bis zu einem gewissen Punkt sieht der Iran das jetzt als gute Gelegenheit, sie ein Stück weit von den Vereinigten Staaten wegzuziehen – zumindest so, dass es in der Region mehr Sicherheit und Stabilität gibt. Und was der Iran vorschlägt, ist, dass die Länder in der Golfregion gemeinsam ihre eigene Sicherheit aufbauen – also eine kollektive Sicherheit. Aber es ist immer noch sehr früh, und wir stehen vielleicht schon wieder am Rand eines Krieges. Trotzdem verfolgen sie diesen Ansatz weiter. Es könnte theoretisch passieren – ich glaube nicht heute Nacht oder morgen Nacht – aber rein hypothetisch könnten wir im Krieg sein, wenn Sie und ich das nächste Mal miteinander sprechen.

Also, im Moment ist gar nichts klar. Wir könnten zu einer Einigung kommen. Es könnte aber auch ein Stillstand geben, in den nächsten Tagen. Oder sogar Krieg. Es ist völlig unklar, wohin sich die Dinge entwickeln. Aber auf jeden Fall ist die Botschaft des Führers – die Hadsch-Botschaft – meiner Meinung nach sehr interessant. Sie wurde gerade auf seinem Twitter-Account veröffentlicht, und auch auf anderen Kanälen, auf seinem Telegram-Account. Das fällt zusammen mit der Reise von Dr. Ghalibaf nach Katar. Soweit ich weiß, ist er immer noch dort – zumindest war er es heute Morgen. Ich denke, das ist ein neuer Versuch des Iran, herauszufinden, ob sich etwas bewegen lässt. Und tatsächlich scheint es da eine gewisse Bewegung zu geben. Ich kenne die Einzelheiten nicht, aber offenbar laufen bilaterale Gespräche zwischen dem Iran und anderen Ländern in der Golfregion. Und es hat wohl auch schon einige Fortschritte gegeben.

## **#Nima**

Ja, wie Sie schon gesagt haben, scheint die Bedeutung darin zu liegen, dass es nicht nur um den Parlamentspräsidenten ging, sondern auch um den Außenminister und den Chef der iranischen Zentralbank, Hemmati. Er war dabei, weil sie wissen wollten, wie das Geld, also die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte, transferiert wurde – das sind ungefähr vierundzwanzig Milliarden Dollar. Und offenbar haben die Vereinigten Staaten zugestimmt, mindestens die Hälfte davon freizugeben, noch bevor die sechzig Tage Waffenruhe beginnen. Während dieser sechzig Tage soll dann die zweite Hälfte freigegeben werden.

## **#Seyed**

Am Anfang soll, glaube ich, etwa die Hälfte freigegeben werden. Der Rest kommt dann nach und nach, wenn wir eine Vereinbarung haben und diese auch tatsächlich gilt.

## **#Nima**

Wer wird das garantieren? Wird es die katarische Regierung sein oder die Vereinigten Staaten?

## **#Seyed**

Am Ende des Tages hat Iran aus dem Atomabkommen, dem JCPOA, eine Menge gelernt. Ich war damals an den JCPOA-Verhandlungen beteiligt, ich war in Wien, als das Abkommen unterzeichnet wurde. Damals war ich Medienberater des Außenministers, Dr. Sarif. Und der Fehler, den wir gemacht haben – also die Iraner, ich selbst war kein Verhandlungsführer – war folgender: In dem Abkommen hatten wir bestimmte Verpflichtungen, und die Amerikaner hatten ihre. Die Iraner haben ihre Verpflichtungen erfüllt, aber die Amerikaner haben ihre nicht umgesetzt. Die Iraner liefen den Amerikanern bis zum Ende von Obamas Amtszeit hinterher, aber die Amerikaner setzten das Abkommen einfach nicht um. Und genau deshalb war es am Ende kein gutes Abkommen.

Wenn die Amerikaner sich tatsächlich treu und ehrlich an die Vereinbarung gehalten hätten, wäre es ein anständiges Abkommen gewesen. Aber wir haben den Fehler gemacht, ihnen diese Schlupflöcher zu lassen und uns ausnutzen zu lassen. Dieses Mal sind die Iraner nicht bereit, das noch einmal zu tun. Gleich zu Beginn müssen sie das Geld erhalten, und genau deshalb sind sie in Katar – um sicherzustellen, dass alles sofort abgewickelt wird und es keine Verzögerungen gibt. Am Ende des Tages haben die Iraner aber das wichtigste Druckmittel, und das ist die Straße von Hormus. Wenn die amerikanische Seite ihre Verpflichtungen nicht einhält, dann wird die Meerenge geschlossen. Genau deshalb hat der Iran so ein gutes Abkommen bekommen. Im Krieg hatten sie die Oberhand, und dadurch konnten sie auch die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten.

Und die US-Belagerung ist ein zweischneidiges Schwert. Sie schadet der iranischen Wirtschaft, aber sie trifft auch die Weltwirtschaft schwer – und natürlich auch die Volkswirtschaften dieser fünf arabischen Regime am Persischen Golf. Die Iraner werden diesmal ihren Teil der Abmachung nicht erfüllen und dann darauf warten, dass die andere Seite es tut. Denn Obama hat es nicht getan, und Trump ist ganz sicher noch schlimmer als Obama. Schlimmer in dem Sinne, dass er unzuverlässig und unehrlich ist – was manche Amerikaner vielleicht sogar für eine gute Sache halten. In Wirklichkeit ist das aber schlecht für die Vereinigten Staaten, weil es fast unmöglich macht, irgendeine Vereinbarung mit ihnen zu treffen. Es macht alles viel schwieriger, weil niemand den USA mehr vertraut.

## **#Nima**

Ich glaube, viele Menschen wissen das. Denn wenn Donald Trump in den nächsten zwei Stunden das Gefühl hat, er könne den Iran besiegen, indem er ihn angreift, dann wird er das tun. Ihn interessieren keine Verhandlungen, nicht was gerade passiert und auch nicht, was bisher geschehen ist.

## **#Seyed**

Weißt du, die Iraner sind heute viel besser auf einen Krieg vorbereitet als noch vor drei Monaten. Wirtschaftlich gesehen, wie wir beim letzten Mal besprochen haben, ja, die Lage ist schwieriger, das ist klar. Aber militärisch ist Iran jetzt deutlich stärker als vor drei Monaten – erheblich stärker. Und auch Irans Verbündete in der Region sind besser vorbereitet, besonders im Jemen. Wenn also ein

Krieg ausbricht, wäre das eine Katastrophe für die Weltwirtschaft, weil das Rote Meer sofort blockiert würde. Die Iraner werden, sobald die Amerikaner angreifen, sofort zurückschlagen. Und die Länder am Persischen Golf – die hätten keine Chance.

Und natürlich werden die Israelis Tag und Nacht unter Beschuss stehen. Ich glaube, Trump will keinen Krieg. Ich denke, er hat Angst vor einem Krieg. Und die Tatsache, dass er in diesem Abkommen erhebliche Zugeständnisse gemacht hat, zeigt genau das. Aber auch, dass die Amerikaner so sehr unter Druck standen, dieses Abkommen schnell abzuschließen. Die Iraner waren langsam. Die Iraner wollten wegen des JCPOA sicherstellen, dass es keine Schlupflöcher gibt, nichts, was die Amerikaner ausnutzen könnten. Die Iraner sind nach Katar gegangen, um sicherzugehen, dass alles richtig funktioniert. Aber die Amerikaner drängen. Das war schon die ganze Zeit so. Und dann, wie ich sagte, standen wir plötzlich fast an der Ziellinie.

Und dann fingen die Zionisten an zu schreien, sich aufzuregen, empört zu reagieren und sich gegen Trump zu wenden. Und Trump schien plötzlich kalte Füße zu bekommen. Dann sahen wir, wie Netanjahu sagte, er werde die Städte zerstören – wie ein Monster, ehrlich gesagt. Und der Westen ignoriert das alles komplett. Eines der Dinge, die ich... na ja, ich will jetzt nicht schon wieder abschweifen, aber es ist einfach so frustrierend. Also, Netanjahu – und dann die Tötung der vier Seeleute. Und auf der anderen Seite hört man Trump wieder etwas anderes sagen, diesmal über die nukleare Anreicherung. Es ist also völlig unklar, wohin das Ganze führen wird.

Wir könnten vielleicht schon morgen um diese Zeit eine Einigung haben. Oder wir stecken in einer Pattsituation und am Ende kommt es zum Krieg. Ich meine, wenn jemand glaubt, es sei eindeutig, oder dass das eine wahrscheinlicher ist als das andere – ich sehe da keine Logik. Alles ist einfach zu unklar. Aber was ich eigentlich sagen wollte: Westliche Journalistinnen und Journalisten sollten sich wirklich schämen. Sie haben keine Glaubwürdigkeit, keine Menschlichkeit – gar nichts. Sie sind leere Hüllen. In Gaza haben sie alle so getan, als könnten sie nicht berichten oder das Geschehen bestätigen, weil sie dort keine eigene Präsenz haben. Dabei haben wir das alles Tag und Nacht gesehen, über zweieinhalb Jahre lang.

Und das läuft gerade, während wir hier sprechen. Aber sie reden nicht mehr darüber, weil sie nicht wollen, dass die Menschen sich auf den Völkermord konzentrieren. Dabei sind sie im Libanon präsent. Sie haben dort eine sehr starke Präsenz. Trotzdem sehen wir, dass das überhaupt keinen Unterschied macht. Gar keinen. Die Israelis führen Tag und Nacht Massaker im Libanon durch, töten Familien, töten Kinder, vernichten ganze Familien. Und die Journalisten im Libanon – nein, die sind nutzlos. Die westlichen Journalisten, die sind nutzlos. Die Journalisten der großen westlichen Medien, ebenfalls nutzlos. Und es spielt keine Rolle, ob sie da sind oder nicht. Die Politik bleibt immer dieselbe.

**#Nima**

Was würde mit der amerikanischen Blockade passieren, wenn der Iran beschließt, die Straße von Hormus nach und nach zu öffnen? Wie sähe dann die Zukunft der amerikanischen Blockade und ihrer Truppen in der Region aus? Nun, sie müssten die Blockade aufheben. Und die Iraner werden sie nicht schrittweise öffnen. Die Iraner werden sie öffnen, aber natürlich wird es eine Weile dauern, bis sich alles wieder normalisiert.

## **#Seyed**

Also, die Zahl der Schiffe, die innerhalb eines Monats durch die Meerenge fahren sollen, wird die normale Zahl sein. Und die Amerikaner werden die Sanktionen gegen den iranischen Energiesektor aufheben. Diese Vermögenswerte werden freigegeben. Wie besprochen, wird es einen regionalen Waffenstillstand geben, und die Amerikaner sind für das israelische Regime verantwortlich. Denn im Text heißt es: Iran und seine Verbündeten auf der einen Seite, die USA und ihre Verbündeten auf der anderen. Das stellt das israelische Regime also auf eine Stufe mit der Hisbollah, und Iran auf eine Stufe mit den Vereinigten Staaten. Aber dann werden die Iraner erklären, dass sie keine Atomwaffe besitzen werden. Das ist in Ordnung, denn die Iraner sagen das seit Jahrzehnten. Das ist nichts Neues.

Wenn also alles gut läuft, dann beginnt nach etwa zwei Monaten ein Verhandlungsprozess – über die Sanktionen und über das Atomprogramm. Und dann müssen wir sehen, ob wir in einer Sackgasse landen, oder ob wir zu den Sanktionen zurückkehren, oder wieder zu einer Art Belagerungspolitik, oder sogar in einen Krieg geraten. Nach diesen zwei Monaten ist also völlig unklar, was dann passiert, weil die Kluft einfach sehr groß ist. Ich meine, die Iraner werden ihr ziviles Atomprogramm oder die Urananreicherung oder irgendetwas in dieser Richtung nicht aufgeben. Und natürlich werden es die Amerikaner sehr schwer haben, einen Weg zu finden – falls sie das wirklich wollen, falls sie es ernst meinen –, die Sanktionen aufzuheben. Die Sanktionen, die per Präsidialdekret verhängt wurden, kann man noch regeln, oder über das Finanzministerium. Aber die Sanktionen, die vom Kongress beschlossen wurden und gesetzlich verankert sind, das ist eine viel kompliziertere Angelegenheit.

## **#Nima**

Ja, aber die Trump-Regierung ist bereit, die Sanktionen aufzuheben – also die Sanktionen, die von seiner eigenen Regierung verhängt wurden. Ich meine, du hast zwei verschiedene Arten von Sanktionen erwähnt. Die eine kommt von den USA, also direkt von der Trump-Regierung oder vom Präsidenten selbst, und die andere vom Kongress. Und es scheint, dass die Aufhebung der Sanktionen gegen den Energiesektor des Iran Teil dieser Pläne ist – also Teil der Aufgaben und Zuständigkeiten der Trump-Regierung. Das hat nichts mit dem Kongress zu tun.

## **#Seyed**

Ja. In den ersten sechzig Tagen wird er diese Sanktionen aussetzen, so wie sie auch die Sanktionen gegen russisches Öl ausgesetzt haben. Und auch gegen iranisches Öl während des Krieges, weil sie die Preise niedrig halten wollten – obwohl Iran dadurch enorme Einnahmen erzielt hat. Aber nach diesen sechzig Tagen müssen sie grundsätzlich über die Sanktionen sprechen, also über mehr als nur die im Energiesektor. Sie müssen alle Sanktionen aufheben. Und das schließt auch diejenigen ein, die auf Gesetzen beruhen. Die Iraner werden es nicht akzeptieren, wenn die Amerikaner sagen: „Da können wir nichts machen, das ist eben Gesetz.“ Die Iraner werden antworten: „Das ist nicht unser Problem.“ Wenn die Amerikaner sich also weigern, diese Sanktionen aufzuheben, dann wird Iran nach zwei Monaten deutlich weniger tun oder deutlich weniger bereit sein, bei anderen Themen mit den Vereinigten Staaten zusammenzuarbeiten. Aber das ist eine Frage für später. Im Moment müssen wir erst einmal sehen, ob wir überhaupt bis zu dieser ersten Phase kommen. Das ist noch völlig offen.

## **#Nima**

Lassen Sie uns ein bisschen optimistisch sein – denn ich bin es nicht.

## **#Seyed**

Ich bin überhaupt nicht pessimistisch. Ich denke, so oder so. Und ich mag keinen Krieg. Aber wenn die Amerikaner wieder in den Krieg ziehen, werden sie ihn verlieren. Wenn sie weiter auf Belagerung setzen, wird die Weltwirtschaft zusammenbrechen. Die iranische Wirtschaft wird zwar abwärtsgehen, aber die Iraner werden damit umgehen. Sie werden warten, bis die andere Seite aufgibt. Das ist, wie ich schon oft gesagt habe, ein existenzieller Krieg für den Iran. Das ist kein Krieg aus freier Entscheidung. Für die Vereinigten Staaten aber wird es immer schwieriger, diese Politik fortzusetzen, während das Schiff sinkt. Denn die Leute fragen sich: Warum machen wir das überhaupt? Ist das alles nur für Israel? Ist das alles nur für den Zionismus? Muss Indien wegen des Zionismus mit untergehen?

Müssen Australien, Niger, Brasilien – müssen all diese Länder unter dem Zionismus leiden? Müssen die Amerikaner unter dem Zionismus leiden, unter Netanjahu? Das wird es für die Vereinigten Staaten deutlich schwieriger machen. Wenn wir also den Weg des Krieges oder einer Belagerungspolitik einschlagen, wird das den USA nichts nützen. Es wird die Welt zu einem schlechteren, schwierigeren Ort machen, ohne Zweifel. Aber im Hinblick auf den Konflikt zwischen Iran und den USA – davon werden die Vereinigten Staaten nicht profitieren. Wenn man aber sagt, die Amerikaner sollten einen vernünftigeren Weg einschlagen, dann stellt sich die Frage – und dann gibt es eine Einigung.

## **#Nima**

Ich glaube, Smotrich hat gestern einfach darauf hingewiesen, dass Netanjahu Trump in einen Krieg mit dem Iran gedrängt hat. Und er hat im Grunde gesagt, man müsse sich fragen, welche Rolle

Israel in diesem Krieg gespielt hat. Und ich denke, Donald Trump – Professor Marandi – wenn wir auf die innenpolitischen Probleme von Donald Trump schauen, dann geht es nicht nur um die Weltwirtschaft, sondern um das, was in den Vereinigten Staaten passiert. Viele Leute würden vielleicht sagen, der Iran sollte diese Phase der Verzweiflung von Donald Trump noch ein paar Monate lang abwarten, um zu sehen, was dann passiert. Was würden Sie zu denjenigen sagen, die argumentieren, dass der Iran, wenn er ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten schließt, damit irgendwie Donald Trump und seine Position in den USA stärken würde?

## **#Seyed**

Also, ich denke, wenn der Iran ein gutes Abkommen bekommt, dann rettet das Leben im Libanon. Es rettet Leben in Gaza. Aber genauso wichtig ist, dass wir weltweit mit der Gefahr von Hungersnöten rechnen müssen. Und wir hören auch Nachrichten, dass die Wetterbedingungen im kommenden Jahr, auch in Brasilien, der globalen Landwirtschaft stark schaden könnten. Wir haben also auf der einen Seite ein Problem mit Düngemitteln, und auf der anderen Seite heißt es, das Wetter im nächsten Jahr werde in vielen wichtigen Regionen der Welt sehr ungünstig für die Landwirtschaft sein.

Wenn das so weitergeht, könnte das in verschiedenen Teilen der Welt zu Hungersnöten führen. Ich hasse Trump genauso wie alle anderen auch. Und ich hasse den Zionismus und all das, du weißt schon. Aber, weißt du, wenn Menschen auf dem indischen Subkontinent oder irgendwo in Afrika oder sonst wo hungern müssen, dann ist das etwas, das gestoppt werden muss, das verhindert werden muss. Wenn wir also eine Einigung erreichen können, um diese Belagerung zu beenden, und wenn das eine vernünftige und gute Einigung ist, dann ist das, denke ich, die Priorität.

## **#Nima**

Im Fall des Libanon, Professor Marandi, hat Smotrich gestern wieder gesagt: Für jede einzelne Drohne werden wir zehn Gebäude im Libanon zerstören. Und während wir hier sprechen, greifen sie Städte und Dörfer im Libanon an und zerstören Gebäude. Was können wir also von diesem Abkommen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten erwarten, wenn man den Konflikt zwischen Israel und dem Libanon berücksichtigt? Wir wissen ja, dass Israel keinerlei Abkommen zwischen Iran und den USA sehen will – das ist allgemein bekannt. Genau deshalb eskalieren sie. Jedes Mal, wenn es Gespräche oder Verhandlungen über ein mögliches Abkommen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten gab, hat Israel den Libanon angegriffen, viele Gebäude zerstört und viele Menschen getötet. Und genau das passiert jetzt wieder. Wie kann man das in Zukunft verhindern?

## **#Seyed**

Also, erstens denke ich, dass sich Netanyahu und die Zionisten der Welt selbst entlarven. Die westlichen Medien wollen nicht, dass die Menschen das hören, aber in den sozialen Netzwerken und anderswo sehen die Leute auf der ganzen Welt, was passiert – und der Westen kann das nicht mehr

verbergen. Die BBC, CNN, die New York Times, Fox News und Sky News – sie können das nicht verstecken. Genug Menschen bekommen es mit, weil das politische Bewusstsein heute, besonders unter jungen Leuten, viel stärker ist als früher. Aber das zerstört das israelische Regime noch weiter. Ich meine, der Hass auf dieses Regime wächst einfach. Es ist so weit gekommen, dass praktisch alle jungen Menschen sich gegen das Regime stellen – weltweit, und besonders im Westen.

Und das wird sich nur noch weiter zuspitzen. Jedes Jahr werden die älteren Menschen, die dieses genozidale Regime weiterhin unterstützen, nach und nach verschwinden, und die Jüngeren werden immer einflussreicher. Das ist keine gute Entwicklung für das Regime. Aber es gibt hier noch ein anderes Thema. Regierungen auf der ganzen Welt werden sich zunehmend gegen das israelische Regime stellen, weil der Iran kein Abkommen akzeptieren wird, in dem das israelische Regime einen Völkermord im Libanon begehen darf. Das wird nicht passieren. Wir haben das ja schon gesehen. Beim ersten Waffenstillstand, bevor wir nach Islamabad gingen, begannen die Israelis, den Libanon flächendeckend zu bombardieren, um ihn zu blockieren. Und der Iran sagte: Gut, dann schließt wenigstens den Libanon vom Waffenstillstand aus. Doch die Iraner sagten: Nein, unter keinen Umständen. Und Trump sagte, der Libanon sei kein Teil davon.

Die Iraner sagten: Doch, so ist es. Und Pakistan hat das bestätigt. Und die Iraner sagten: Wenn ihr euch nicht an den Waffenstillstand haltet, dann fahren die Schiffe aus diesen fünf Ländern nicht weiter. Und genau das ist passiert. Deshalb verschärft sich die weltweite Krise seit anderthalb Monaten, ja, seit mehr als anderthalb Monaten, von Stunde zu Stunde. Wenn das israelische Regime so weitermacht, wird es keine Einigung geben. Und dann werden Länder auf der ganzen Welt nicht nur dieses genozidale Regime sehen, sondern auch, wie Hisbollah Panzer angreift, Rache nimmt, Dutzende Menschen und Familien tötet und Wohnhäuser zum Einsturz bringt.

Sie werden das nicht nur sehen und das Regime mit noch größerem Abscheu betrachten, sondern sie werden auch sagen, dass die Regierungen behaupten werden, die Israelis opferten meine Wirtschaft, mein Land, für ihre eigenen völkermörderischen Ziele. Das wird dem Regime also sowohl auf internationaler als auch auf politischer Ebene schaden – und zusätzlich im Verhältnis zur Weltbevölkerung. Es ist eine Situation, in der das Regime nur verlieren kann. Aber wie ich schon gesagt habe: Iran wird auf keinen Fall zulassen, dass der Libanon ausgeschlossen wird. Und Iran ist bereit, dafür einen Preis zu zahlen. Genau deshalb gibt es im Moment eine Blockade iranischer Häfen.

Und wissen Sie, mal abgesehen von der Moral – die für uns natürlich von höchster Bedeutung ist – aber selbst wenn man die Moral beiseitelässt: Wenn es den Vereinigten Staaten erlaubt wird, den Waffenstillstand zu verletzen, sei es durch das israelische Regime oder durch ihre eigene Politik, dann werden sie das immer wieder tun. Sie werden erwarten, dass der Iran seine Verpflichtungen erfüllt, während sie selbst ihre Verpflichtungen verletzen und deren Umsetzung einstellen. Das heißt, das erste Anzeichen dafür, dass die Vereinigten Staaten das Abkommen brechen, würde für die Iraner bedeuten, dass auch wir aufhören müssen, das Abkommen umzusetzen.

Noch einmal, wenn wir auf das JCPOA zurückkommen: Die Amerikaner haben das Abkommen immer wieder verletzt, während die Iraner ihren Teil der Vereinbarung bereits umgesetzt hatten. Für sie war es sehr schwierig, wieder zurückzugehen, also mussten sie darauf bestehen. Aber Obama hat das nicht interessiert. Im Gegenteil, je mehr Zeit verging, desto stärker hat er das Abkommen verletzt. Und genau das haben die Iraner gelernt. Sie haben gelernt, dass sie beim ersten Anzeichen, dass die Amerikaner ihren Teil der Vereinbarung brechen, sofort reagieren müssen. Deshalb haben sie das gesamte Abkommen so gestaltet, dass sie, falls die Amerikaner sich entscheiden, es nicht umzusetzen, ihrerseits sofort aufhören können, es umzusetzen. Genau wie wir es wieder gesehen haben – entschuldigen Sie, wenn ich mich wiederhole – aber genauso, wie wir es gesehen haben, als sie sich nach dem heißen Krieg auf den ersten Waffenstillstand geeinigt hatten, und das israelische Regime begann, Beirut flächendeckend zu bombardieren.

## **#Nima**

Ich denke, was Sie gerade angesprochen haben, ist besonders wichtig für die iranische Position. Wir haben ja gesehen, was während des JCPOA passiert ist, als Donald Trump beschlossen hat, aus dem Abkommen auszusteigen. Danach kamen die sogenannten Snapback-Sanktionen und all diese Verwirrung. So etwas wird diesmal, bei einem neuen Abkommen, falls es zustande kommt, nicht passieren.

## **#Seyed**

Weißt du was, Nima? Das ist wirklich ein sehr wichtiger Punkt. Oft heißt es, wenn Trump wieder so etwas wie das JCPOA zustande bringen könnte, wäre das ein Erfolg. Aber er wird das JCPOA nie wieder bekommen, weil es für den Iran kein gutes Abkommen war – für die Vereinigten Staaten aber schon. Und Trump hat es untergraben. Warum war es also für die USA ein gutes und für den Iran ein schlechtes Abkommen? Weil die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen nicht erfüllt haben – beziehungsweise, weil das Abkommen so gestaltet war, dass sie ihre Seite des Deals gar nicht einhalten mussten. Hätten die USA ihren Teil umgesetzt, wäre es ein ausgewogenes Abkommen gewesen.

Aber die Vereinigten Staaten haben das nicht getan – wegen der Schlupflöcher, weil die Iraner das Abkommen im Eiltempo durchgedrückt haben. Und das ist die Schuld von Präsident Rouhani, der darauf bestanden hat, dieses Abkommen abzuschließen, und das Außenministerium sowie Dr. Zarif unter Druck gesetzt hat. Ich finde, er trägt dafür die Verantwortung. Aber so oder so – Iran wird das am Verhandlungstisch nie wieder zulassen. Ganz gleich, ob es um die erste Phase eines möglichen Abkommens geht oder um die nächste, wenn über Sanktionen und das Atomprogramm gesprochen wird. Das wird nie wieder passieren, weil Iran künftig kein Abkommen mehr unterschreiben wird, bei dem die Amerikaner die besseren Karten haben. Das passiert nicht noch einmal. Das JCPOA war ein Fehler – und Trump hat Iran, auf eine gewisse Weise, dabei geholfen, da rauszukommen.

## **#Nima**

Glauben Sie, dass die Beteiligung der Europäer am JCPOA ebenfalls ein Fehler war?

## **#Seyed**

Damals haben wir in einer ganz anderen Welt gelebt. Europa hatte am Anfang mehr Gewicht, wissen Sie, so um zweitausendzwei, zweitausenddreier. Und dann ging es Schritt für Schritt bergab. Heute, wenn es zum Beispiel um Verhandlungen geht, wird Iran die Europäer oder die EU gar nicht einbeziehen. Uns sind sie ehrlich gesagt egal, sie spielen keine Rolle. Einer der Fakten ist ja, dass der Krieg in der Ukraine weitergeht – und er schwächt Europa Tag für Tag. Die Europäer haben keinerlei moralische Autorität mehr. Die Fassade ist völlig zusammengebrochen, nachdem sie den andauernden Holocaust in Gaza und die völkermörderischen Angriffe im Libanon unterstützt haben. Und natürlich gibt es auch den Verrat an Iran. Sie haben versucht, Iran wieder vor die Vereinten Nationen zu bringen, obwohl doch die USA das Abkommen verlassen haben. Es waren sie, die ihre Verpflichtungen gebrochen haben – nicht Iran.

Ich denke, dass der Krieg in der Ukraine in den kommenden Monaten wahrscheinlich noch intensiver wird. Russland wird wohl einige Entscheidungen treffen müssen. Das bringt Europa in eine noch schwierigere Lage als zuvor – und übrigens auch die Vereinigten Staaten. Der Krieg in der Ukraine – und Krieg ist ja grundsätzlich etwas Schreckliches – stärkt aber Irans Position auf mehreren Ebenen. Wenn Russland den Druck weiter erhöht, wird es für die USA und die Europäer umso komplizierter. Aber so oder so: Europa hat nicht mehr das Gewicht, das es früher hatte. Deshalb, nein – Iran wird sie diesmal nicht wieder einbeziehen. Das Ganze wird sich zwischen Iran und den Vereinigten Staaten abspielen.

## **#Nima**

Ich finde, das, was die Hamas am siebten Oktober getan hat, im Hinblick auf die Zukunft Palästinas, ist aus meiner Sicht historisch. Viele sagen, es war eine Tragödie, ein Völkermord in Gaza. Aber ich würde sagen, das ist die Zukunft des palästinensischen Volkes, weil sie die Abraham-Abkommen beendet haben. Erinnern Sie sich, was vor dem siebten Oktober passiert ist – all diese Golfstaaten, zusammen mit der Türkei, haben ihre Beziehungen zu Israel normalisiert. Sie wollten das palästinensische Recht vergessen, es ignorieren. Und das hat sich jetzt geändert. Glauben Sie, dass sich mit der neuen Haltung des Iran gegenüber den Golfstaaten etwas verändert? Wie werden sie mit den Golfstaaten sprechen, zusammen mit Pakistan und der Türkei, über die Abraham-Abkommen? Denn gestern hat Donald Trump erwähnt, vielleicht würde der Iran den Abraham-Abkommen beitreten. Ich weiß nicht, woher das kommt, das ist Unsinn. Jeder, der die iranische Politik kennt, weiß, dass der Iran Israel nicht anerkennt – wie sollte er auch? Was ist Ihre Einschätzung? Wie sehen Sie das?

## **#Seyed**

Wissen Sie, erstens kann der Iran diesen Abkommen niemals beitreten, weil der Iran das israelische Regime nicht anerkennt. Denn es ist ein ethno-suprematistisches Regime, es ist rassistisch und hat keine moralische Legitimität. Für den Iran gilt: Wenn ein Regime keine moralische Legitimität hat, gibt es nichts zu besprechen. Es gibt kein Abkommen, das wir mit ihnen schließen könnten. Diese anderen Länder, die Türkei und andere, die von Trump in seinen zwei Beiträgen aufgefordert wurden, dieses Abkommen zu unterzeichnen – für sie ist es demütigend, nicht zu reagieren. Sie sollten Trump antworten und sagen: Nein, das werden wir nicht tun. Aber so oder so können sie es nicht, weil die Welt und die öffentliche Meinung in der Region dem israelischen Regime gegenüber so feindlich eingestellt sind. Eines ist nach dem siebten Oktober passiert: Die Welt ist aufgewacht und hat die Realität Palästinas erkannt.

Ich meine, was am siebten Oktober passiert ist – wir müssen das jetzt nicht alles noch mal durchgehen. Aber wenn es irgendein anderes Volk gewesen wäre, wenn es Amerikaner gewesen wären, die in Gaza festsäßen, sie hätten dasselbe getan. Wenn es Europäer gewesen wären, die seit Jahrzehnten in Gaza feststecken, aus ihren Häusern vertrieben und in so ein Lager gesteckt wurden, sie hätten genauso gehandelt. Und das wissen sie alle. Sie wissen es ganz genau. Gaza stand seit Jahrzehnten unter Belagerung, das ist offensichtlich. Diejenigen im Westen, die so tun, als hätte die Geschichte erst am siebten Oktober begonnen, das sind einfach Unterstützer von Völkermord. Das sind finstere Menschen. Böse Menschen. Und egal, ob sie Journalisten sind, Diplomaten, Eliten oder wer auch immer – sie sind einfach böse.

Es ist doch klar, was vor dem siebten Oktober passiert ist. Ich erinnere mich, glaube ich, als ich das erste Mal bei Piers Morgan war – was ihn damals schockiert hat, war, dass ich, anders als viele vor mir, auf seine Frage „Verurteilen Sie Hamas?“ gesagt habe: Ich sehe Hamas wie die Franzosen. Ich weiß nicht mehr genau, wie ich es formuliert habe, aber ich sagte sinngemäß: Das, was sie getan haben, ist genau das, was die Europäer getan hätten. Oder was die Juden im Warschauer Ghetto getan hätten. Das liegt doch auf der Hand. Und ich denke, inzwischen verstehen die meisten Menschen, wie die Lage wirklich ist. Und natürlich gibt es diese Lügen über diese Leute – diese Zionisten, die offen... äh, ich will das Wort lieber nicht aussprechen. Ich möchte nicht, dass dein YouTube-Kanal Ärger bekommt.

Aber sie tun Männern und Frauen im Gefängnis offen Dinge an – und werden dafür gefeiert. Und dann lügen sie über das, was am siebten Oktober passiert ist. Aber wie auch immer, diese Länder in der Region werden sich dem israelischen Regime nicht annähern können, weil dieses Regime inzwischen so tief verachtet wird – nicht nur in der Region, sondern auf der ganzen Welt. Deshalb sage ich seit ein paar Jahren, dass das israelische Regime im Sterben liegt, genauso wie das US-Imperium im Sterben liegt. Der Artikel von Kagan im „Atlantic“ – wir sollten seine Bedeutung nicht unterschätzen. Robert Kagans Artikel sagt im Grunde, dass das der größte Verlust war, der Krieg gegen den Iran – die größte Niederlage in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Und das wird einen tiefgreifenden Wandel auslösen. Die Präsenz der USA in unserer Region geht zu Ende. Es passiert nicht morgen, aber es passiert.

Und diese Wirtschaftskrise wird die Lage für die Vereinigten Staaten nur noch verschlimmern. Mit jedem Tag, der vergeht, wird das Land weiter geschwächt. Und das Gleiche gilt für das israelische Regime. Seine Unterstützer sind im Niedergang, und es geht mit ihnen bergab. Die Welt hasst dieses Regime. Es kann jetzt Palästinenser abschlachten, es kann weiter Frauen und Kinder im Libanon töten. Und ich möchte noch einmal die Tapferkeit der Hisbollah betonen. Vor allem, wie sie zurückschlägt, wie sie Panzer und militärische Ziele trifft, während das israelische Regime in seiner Wut den Libanon bombardiert. Aber wissen Sie, die Hisbollah hat das von Anfang an getan, um auf Bitten der Palästinenser israelische Truppen aus Gaza abzuziehen – obwohl sie wussten, dass das zur Ermordung der Familien des Widerstands und der Gemeinschaften führen würde, die diesen Widerstand unterstützen.

Sie wussten, dass dieser Tag kommen würde, und trotzdem haben sie es getan. Und das zeigt einfach, sie sind diejenigen, die sich ISIS und al-Qaida entgegengestellt haben. Und jetzt sehen wir, dass ISIS und al-Qaida keinen Finger für die Palästinenser rühren, oder auch nicht, um die syrische Souveränität wiederherzustellen – weil das nie ihre Absicht war. Und deshalb ist Hisbollah ein leuchtendes Beispiel für Menschlichkeit, und ihr Widerstand gegen das israelische Regime zeigt heute noch deutlicher, wie verletzlich dieses Regime ist. Aber so oder so, das Regime stirbt, das US-Imperium stirbt. Und was Trump im Persischen Golf und gegen den Iran getan hat, was Trump und Netanjahu getan haben, hat diesen Niedergang, den wir in den letzten Jahren gesehen haben – besonders in den letzten paar Jahren in unserer Region – einfach beschleunigt. Ihr Niedergang läuft jetzt viel schneller.

## **#Nima**

Lassen Sie mich etwas zur Zukunft fragen. Ich möchte, dass Sie ein bisschen spekulieren. Ich weiß, das ist nicht ganz fair, aber ich frage trotzdem, weil viele Menschen in den alternativen Medien, viele, die die Widerstandsaktionen unterstützen, wissen wollen, ob Hisbollah oder der Libanon irgendwann ein Luftabwehrsystem bekommen werden. Denn damit könnten sie ihre Fähigkeiten massiv verbessern. Sie könnten dann israelische Kampffjets treffen, wenn diese dort einfliegen, um Gebäude zu zerstören und dabei Menschen, Zivilisten, zu töten. Irgendwann in der Zukunft müssen sie ja an diesen Punkt kommen. Aber wie sehen Sie das?

## **#Seyed**

Also, die Iraner haben – und ich bin da kein großer Experte, das muss ich gleich sagen – ein Luftabwehrsystem entwickelt, das sich im Krieg als wirksam erwiesen hat. Ich kenne mich mit den neuen militärischen Technologien nicht besonders gut aus, aber Iran ist es gelungen, gegen Ende zunehmend amerikanische Jets abzuschießen. Und offenbar möchte einer der Freunde Irans in der Region dieses System von Iran kaufen. Die Technologie und die Fähigkeiten – man kann sich

denken, welches Land ich meine, aber ich will es nicht beim Namen nennen. Was ich sagen will, ist: Das könnte sich möglicherweise auch anderswo ausbreiten, nicht nur im Libanon, sondern auch im Irak.

Also, wissen Sie, wir leben in einer sich verändernden Welt. Aber ich denke, die endgültige Niederlage des israelischen Regimes wird dadurch kommen, dass es weltweit als illegitim angesehen wird – und durch den Niedergang der Vereinigten Staaten. Ja, die Iraner werden natürlich alles tun, was sie können, um den Widerstand zu unterstützen. Ich meine, wenn in Syrien – ich habe das ja schon beim letzten Mal gesagt – wenn die syrische Regierung es wirklich ernst meinen würde mit der Wiederherstellung der syrischen Souveränität, dann würden Iran und der Widerstand sofort zu ihrer Hilfe eilen. Aber sie haben keinerlei Absicht, das zu tun. Und selbst wenn sie sich dazu entschließen würden, das Jolani-Regime anzugreifen, habe ich keinen Zweifel, dass Katar, Erdogan und andere nichts tun würden, um ihnen zu helfen. Aber Iran würde sofort helfen – und auch der Widerstand im Irak und der Widerstand im Libanon.

Das Ziel des Widerstands ist, diesem empörenden Zustand ein Ende zu setzen – dieser schrecklichen ethnischen Säuberung und dem Abschlachten des palästinensischen Volkes. Darum geht es bei der sogenannten Achse des Widerstands. Aber ich denke, das Kräfteverhältnis verschiebt sich – oder besser gesagt, es hat sich bereits verschoben – weg von den Vereinigten Staaten. Und dadurch verschiebt es sich auch weg vom israelischen Regime. Ohne die Vereinigten Staaten ist das israelische Regime nichts. Und ohne die ergänzende Unterstützung aus Europa – ebenfalls nichts. Außerdem verändern sich die Vereinigten Staaten selbst. Wir sehen, wie der Zionismus dort zunehmend verachtet wird. Und wir erleben Diskussionen, die in den USA stattfinden, von denen wir noch vor anderthalb Jahren gedacht hätten, sie seien in meinem ganzen Leben undenkbar.

## **#Nima**

Ganz genau.

## **#Seyed**

Ich meine, selbst wenn ich ein langes Leben hätte und irgendwann ins Grab ginge, ich hätte mir niemals vorstellen können, dass solche Gespräche, wie wir sie jetzt in den Vereinigten Staaten sehen, überhaupt stattfinden würden. Ich denke also, die Kräfte der Geschichte – wie man so sagt – und natürlich glauben wir an mehr als nur an Geschichte, wir glauben an Gottes Gerechtigkeit, aber diese Kräfte, die es gibt, werden dieses Regime am Ende untergraben.

## **#Nima**

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind.

## **#Seyed**

Nur eins noch, Nima. Bitte, mach weiter. Ich hab das schon oft gesagt, und ich weiß, dass ich damit manche Leute ermüde. Aber das hier ist ein wichtiger Moment in der Geschichte unserer Region. Die Leute sollten lesen – vor allem Amerikaner – das Buch, über das ich schon einmal gesprochen habe, mindestens einmal in deiner Sendung: *\*Going to Tehran\** von Flynt und Hillary Leverett. Ein weiteres gutes Buch, das ich vielleicht auch schon erwähnt habe, ist das von Alastair Crooke über Widerstand. Und dann gibt es noch ein sehr gutes Buch, *\*A Dangerous Delusion\** von Peter Osborne. Das ist ein kleines Buch, eigentlich, über das iranische Atomprogramm. *\*A Dangerous Delusion\**, Peter Osborne. Und dann gibt es noch *\*Manufactured Crisis\** von Gareth Porter, das ist ein umfangreicheres Buch. Aber diese vier Bücher, finde ich, sollte man wirklich gelesen haben. Ich meine, es gibt nichts wirklich Gutes auf Englisch – also, soweit ich weiß. Ich hab natürlich nicht alles gelesen, und ich will auch nicht alle anderen Bücher schlechtreden.

Wir stehen unter Sanktionen. Wir können keine Bücher aus dem Westen kaufen. Aber die Bücher, die ich über den Iran auf Englisch gelesen habe – also nicht von Iranern geschrieben, sondern von westlichen Autoren – diese vier Bücher, finde ich, sind echte Augenöffner. Wenn ein Journalist den Iran wirklich verstehen will, wenn ein Politiker es ernst meint, wenn ein Analyst es ernst meint, wenn jemand die Argumente wirklich begreifen will, dann sind diese vier Bücher – *\*Going to Tehran\**, *\*Resistance\**, *\*A Dangerous Delusion\** und *\*Manufactured Crisis\** – sehr hilfreich. Keines davon ist besonders neu, aber ich finde, sie sind alle nützlich. *\*Going to Tehran\** allerdings, das sollte man meiner Meinung nach im Moment als Erstes lesen. Denn wenn amerikanische Analysten dieses Buch gelesen und vernünftig genug gewesen wären, auf die beiden Autoren zu hören, dann stünde die Vereinigten Staaten heute nicht da, wo sie jetzt sind. Vielen Dank. Vielen, vielen Dank. Danke, Nima.

**#Nima**

Wie immer, eine große Freude.

**#Seyed**

Die Freude ist ganz meinerseits.

**#Nima**

Danke.